

Re-enactments in archäologischen Fernseh-dokumentationen und ihr Einfluss auf den Rezeptionsprozess
Manuela Glaser | Institut für Wissensmedien Tübingen

Geschichte für 100 Tage – Kulturhistorische Großausstellungen im Spannungsfeld von musealer Arbeit und populärer Vermittlung.
Alexander Schubert | Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

15:00 Kaffeepause

15:30 Nachwuchsfenster

Moderation: *Susanne Kinnebrock | Universität Wien*

Österreich im Bild. Eine Analyse der Österreichdarstellungen in den Spielfilm-Ausstrahlungen des DDR-Fernsehens
Klaus Kienesberger | Universität Wien

16:00 Zur Geschichte des Geschichtsjournalismus

Moderation: *Markus Behmer | Universität München*

Heinz Huber und Artur Müller (SDR):
Pioniere des Geschichtsfernsehens in der Bundesrepublik Deutschland
Edgar Lersch | SWR Stuttgart

Geschichtsspiele im Fernsehen: Information und Inszenierung in fernsehhistorischer Perspektive.
Christian Hißnauer | Universität Göttingen

17:00 Ende der Tagung



Anfahrt zum Tagungsort

Am Bahnhof „Eichstätt Bahnhof“ umsteigen nach „Eichstätt Stadt“, 10 Minuten Fußweg über Dom – Leonrodplatz – Osterstraße; Eingang zur Sommerresidenz (SR) auf Hofgartenseite

Unterkunft (Vorschläge zur eigenen Reservierung)

Ratskeller (www.ratskeller-eichstaett.de) - einfach
Café Fuchs (www.hotel-fuchs.de) - mittel
Hotel Adler (www.adler-eichstaett.de) - gehoben
weitere Angebote siehe www.eichstaett.info

Tagungsort

Holzsaal der Sommerresidenz (1. Stock)
Osterstraße 26
85072 Eichstätt

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 20 €, ermäßigt (halbe Stelle und Studierende) 15 €. Unterkunft und Abendessen sind nicht in der Tagungsgebühr enthalten.
Die Gebühr ist vor Ort bar zu entrichten.
Anmeldung bis 5. Januar 2009

Tagungsleitung

PD Dr. Klaus Arnold, Prof. Dr. Walter Hömberg und Prof. Dr. Susanne Kinnebrock

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Studiengang Journalistik

Osterstraße 25
D-85072 Eichstätt
Telefon +49 (0)8421-93-1698
Fax +49 (0)8421-93-1786

E-Mail elke.wissmath@ku-eichstaett.de

Geschichtsjournalismus Zwischen Information und Inszenierung

15. und 16. Januar 2009 in Eichstätt

Jahrestagung der Fachgruppe
Kommunikationsgeschichte der
Deutschen Gesellschaft für Publizistik-
und Kommunikationswissenschaft
(DG PuK)

Magazine und Wochenzeitungen machen mit Hitler, SED und Pharaonen auf, an den Kiosken glänzen immer neue Geschichtszeitschriften, das Fernsehen wartet mit monumentalen Großproduktionen auf und lässt experimentierfreudige Geschichtsfans in Auswandererschiffen, Gutshäusern oder Schwarzwaldhütten leben: Historische Themen sind für die Medien und den Journalismus offensichtlich höchst attraktiv. Die Geschichte liefert Stoff für eine Vielzahl neuer Produkte und Formate.

Eine neue Sparte, ein neues Ressort oder eine neue Form von Journalismus gewinnt hier zunehmend an Konturen – der Geschichtsjournalismus. Damit wendet sich Journalismus, für den der Aktualitätsbezug konstitutiv ist, paradoxerweise dem Nicht-Aktuellen, der Vergangenheit zu.

Die Vergangenheit mit ihrem großen Reservoir an spannenden, konfliktreichen und leicht zu personalisierenden Geschichten ist als Themenlieferant für den Journalismus so interessant, dass es ausreicht, Aktualitätsbezüge eher formal herzustellen – wie im Gedenktagsjournalismus – oder möglicherweise auch ganz auf solche Bezüge zu verzichten.

Auf der Tagung sollen die verschiedenen Aspekte dieser neuen Journalismusform ausgelotet werden: Was ist Geschichtsjournalismus? Geht es um Informationen, Bildung oder doch eher um Unterhaltung? Welche traditionellen und neuen Formen spielen eine Rolle? Welche Strukturen haben sich entwickelt? Und darüber hinaus: Welche weiteren Formen der populären Geschichtsvermittlung sind relevant? In welchem Verhältnis stehen sie zum Geschichtsjournalismus?

Donnerstag, 15. Januar

12:00 Treffen des Nachwuchsforums Kommunikationsgeschichte

Waisenhaus, Ostenstraße 25,
Raum WH 211 (2. Stock)

14:00 Begrüßung und Einführungsvorträge

Klaus Arnold/Susanne Kinnebrock
(Sprecher der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGPK)

Die Aktualität der Vergangenheit – Geschichte als Medienphänomen
Walter Hömberg | Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Qualität und Quellen im Geschichtsjournalismus
Horst Pöttker | Universität Dortmund

Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Geschichtsjournalismus
Frank Bösch | Universität Gießen

15:45 Kaffeepause

16:15 Podiumsdiskussion

Geschichtsjournalismus: Historische Aufklärung oder Histotainment?
Frank Bösch | Universität Gießen
Walter Hömberg | KU Eichstätt-Ingolstadt
Joachim Käppner | Süddeutsche Zeitung
Michael Kloft | Spiegel TV
Horst Pöttker | Universität Dortmund
Moderation:
Jochen Kölsch | Bayerischer Rundfunk

17:45 Fachgruppensitzung

20:00 Abendessen

Gasthof Krone, Domplatz 3

Freitag, 16. Januar

9:00 Geschichtsjournalisten

Moderation:
Rudolf Stöber | Universität Bamberg

Konturen des Geschichtsjournalismus. Geschichtsjournalisten über ihre Redaktionen, Arbeitsweisen und ihr Selbstverständnis
Klaus Arnold | Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Deutungsmacht des Fernsehens? Das Selbstverständnis von Geschichtsjournalisten zwischen normativen Ansprüchen und Publikumswünschen.

Claudia Riesmeyer/Senta Pfaff-Rüdiger/
Michael Meyen | Universität München

Journalismus und Geschichtsschreibung
Jürgen Wilke | Universität Mainz

10:30 Kaffeepause

11:00 Phänomen Gedenktagsjournalismus

Moderation:
Susanne Kinnebrock | Universität Wien

Gedenktagsjournalismus – Bedeutung und Funktion in der Erinnerungskultur
Ilona Ammann | Universität München

„Collective-Memory-Setting“ durch Gedenktagsjournalismus?

Eine Untersuchung langfristiger Agenda-Setting-Prozesse am Beispiel der Berichterstattung von 1954 bis 2004 über den Widerstand des 20. Juli 1944.

Martin Krieg | Universität Trier

Journalismus zwischen öffentlichem Erinnern und Vergessen: 9/11 in deutschen und amerikanischen Zeitungen

André Donk/Martin Herbers | Universität Münster

12:30 Mittagspause

Mittagessen in der Eichstätter Mensa

13:30 Populäre Vermittlung von Geschichte

Moderation: Bernd Semrad | Universität Wien

Ausgräber und Entdecker, Abenteurer und Held: Populäre Geschichtsvermittlung in archäologischen Fernsehdokumentationen.
Stefanie Samida | Universität Tübingen